BONN · HARDTBERG

Schützt das Raumschiff Erde

Schüler des Helmholtz-Gymnasiums sind dem Traumberuf Astronaut näher-gekommen. Und haben nicht nur etwas über das All gelernt

Am Boden und doch im All: VR-Brillen machen es beim Spacebuzz-Projekt am Helmholtz-Gymnasium möglich. FOTO: STEFAN KNOPP

VON STEFAN KNOPP

DUISDORF. | Die Rakete hebt ab, dann bewegt sich der Sitz, auf dem man mit-fliegt, nach hinten und dreht sich, damit man den Ausblick aus einem Seiten-fenster genießen kann. Da kommt die Erde in den Blick – beeindruckend, diese blaue Kugel, auf der wir alle leben. Satelliten schweben vorbei, auch die internationale Raumstation ISS, dann dreht die Rakete ab in Richtung Mond. Einmal rund um den Erdtrabanten mit seinen Einschlagkratern, dann taucht der Heimatplanet wieder auf. Das Raumschiff Erde, auf dem nicht nur alle

Menschen auf der Bahn um die Sonne herum mit gut 100.000 Stundenkilometern durchs Weltall fliegen.

Sechstklässler des Helmholtz-Gymnasiums durften am Montag in der Rakete Spacebuzz One mitfliegen, die dafür extra aufs Schulgelände gefahren worden war. Dabei blieben sie zwar am Boden, aber über Virtual-Reality-Brillen (VR-Brillen) hatten die Kinder dennoch ein tolles Erlebnis.

Spacebuzz ist seit Juni im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) im ganzen Bundesgebiet unterwegs. Es ist derzeit die einzige Rakete ihrer Art in Deutschland – ob noch eine weitere kommt, muss sich zeigen, denn immerhin kostet die Anlage laut Natalie Scheidgen vom Spacebuzz-Team, das in Duisdorf die Mitreisenden betreute, rund eine Million Euro. Sie wurde geschaffen, um Jugendliche dafür zu sensibilisieren, warum unser Planet geschützt werden muss, aber auch, um ihnen einfach zu zeigen, wie die Erde aus dem Weltraum aussieht.

Konzept auf Sechst- und

Siebtklässler abgestimmt

Das DLR hat die Rakete nicht erfunden und gebaut, sondern sponsert ihren Einsatz in Deutschland. Spacebuzz ist ein 2019 gegründetes niederländisches Unternehmen. Im Heimatland sind zwei dieser Raketen auf Lkw-Anhängern unterwegs. Der Schwerpunkt, sagte Scheidgen, liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. „Vom Weltall aus können wir auch Schäden an der Erde sehen, die man von der Erde aus nicht so wahrnimmt“, erklärte sie. Regenwaldabholzung und schmelzende Polkappen etwa. Zugleich soll – laut Scheidgen mit echten Weltraum-Aufnahmen – gezeigt werden, was für einen tollen und besonderen Planeten wir bewohnen.

Erklärt wird das in dem 15-minütigen VR-Film von den deutschen Astronauten Alexander Gerst und Matthias Maurer, die am Ende auch den Raumschiff-Erde-Vergleich ziehen. Das Konzept ist auf Sechst- und Siebtklässler abgestimmt. Jüngere und ältere Schüler seien deshalb ein wenig neidisch gewesen, sagte Lehrerin Susanne Rose, die die Kinder der Klasse 6d mit zur Rakete

führte. Die hatten in den Tagen zuvor im Unterricht eine Astronauten-Einweisung erhalten – mit Material vom DLR.

Die Kinder fanden den Trip „ziemlich cool“. Das Beste daran war für Daniel (11) und Baha (12), „als sich die Stühle bewegt haben“. Da kam man sich kurzzeitig vor wie in einer virtuellen Achterbahn, und entsprechend quietschten und johlten die Schüler. Jan (11) war beeindruckt davon, „dass man verschiedene Sachen vom Weltraum aus gesehen hat und was auf der Erde geschieht“. Und was nahmen sie daraus mit? „Dass die Menschen auch zur Veränderung der Erde beitragen“, so Jan. „Wir müssen die Erde schützen.“ So ganz nebenbei wurde auch Interesse an der Raumfahrt geweckt. Das eine oder andere Schulkind möchte jetzt sicher gern Astronaut werden.